

Inhalt

Inhalt.....	5
Vorwort.....	11
1 Einleitung.....	13
1.1 Problemaufriss: „Keine Männerdomäne mehr...“.....	13
1.2 „Offiziell möchte sich keiner näher dazu äußern“.....	16
1.3 Herausforderungen aus ExpertInnensicht.....	17
1.4 Integration und Segregation: Erfahrungen aus anderen Feldern	20
1.5 Forschungsfragen und Ausblick auf die Studie.....	24
2 Grundzüge der Organisation des Feuerwehrwesens.....	31
2.1 Aufgaben der Feuerwehren	31
2.2 Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehren Oberösterreichs	32
2.3 Feuerwehrarten in Österreich	33
2.4 Mitglieder der Feuerwehren	35
2.5 Aktive Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr	37
2.6 Organisationseinheiten und Organe im Feuerwehrwesen	38
2.7 Österreichischer Bundesfeuerwehrverband.....	41
2.8 Das Bezirkskommando Linz Stadt.....	43
2.9 Einsatzstatistik und Dienstablauf der Berufsfeuerwehr Linz	45
2.10 Organisationsgliederung und Laufbahn in der Berufsfeuerwehr Linz	48
2.11 Aufnahmeverfahren der Berufsfeuerwehr Linz.....	49
2.12 Exkurs: Aufnahmekriterien und -verfahren in den Berufsfeuerwehren	51
2.13 Entwicklung Aufnahmeverfahren, Personalbedarf und Bewerbungen	55
3 Internationale Erfahrungen und Forschungsstand zur Integration.....	59
3.1 Organisationsstruktur und Institutionalisierung	60
3.2 Frauenanteile im professionellen Feuerwehrwesen.....	62
3.3 Sind Frauen im professionellen Feuerwehrwesen unterrepräsentiert?	64
3.4 Erfahrungen von Minderheiten im Feuerwehrwesen	65
3.5 Gründe für die niedrigen Frauenanteile und Handlungsfelder	69
3.5.1 Rekrutierung.....	69

3.5.2	Der körperliche Eignungstest	70
3.5.3	Streiche, Mobbing und sexuelle Belästigung	72
3.5.4	Berufsbild und Image	75
3.5.5	Berufskultur, Image und Identität	79
3.5.6	Organisationskultur und Wandel	82
4	Theoretische Perspektiven.....	87
4.1	Theoretische Grundlagen der Kategorie Geschlecht.....	88
4.1.1	Das Arrangement der Geschlechter	88
4.1.2	Die soziale Konstruktion von Geschlecht.....	91
4.1.3	Stereotype und ihre Funktions- und Wirkungsweise im Alltagsdenken.....	96
4.1.4	Soziale Rollentheorie.....	100
4.1.5	Sexismustheoretische Konzepte: Traditioneller, Moderner und Ambivalenter Sexismus.....	102
4.1.6	Das Konzept der Hegemonialen Männlichkeit.....	106
4.2	Theoretische Ansätze der Organisationsforschung	109
4.2.1	Perspektiven der klassischen Organisationstheorie: Das rationale Paradigma.....	109
4.2.2	Feministische Perspektiven: Das Paradigma der vergeschlechtlichten Organisation.....	112
4.2.3	Organisationskulturelle Perspektiven: Das kulturelle Paradigma	116
4.2.4	Feministische Perspektiven auf den soziologischen Neo-Institutionalismus.....	118
5	Methodisches Vorgehen.....	125
5.1	Zur Unterscheidung von reflexivem und atheoretischem Wissen ...	127
5.2	Konjunktive Erfahrungsräume und die Begriffe Gruppe und Gemeinschaft	129
5.3	Das Auswertungsverfahren	130
5.4	Entwicklung des Sample	132
5.5	Exkurs: Reflexion zur Selbstläufigkeit der Diskussionsgruppen	135
5.6	Die soziodemografischen Hintergründe der DiskussionsteilnehmerInnen	136
5.7	Ablauf der Gruppendiskussionen	139
5.8	ExpertInneninterviews	140
5.9	Transkription und Notationssystem.....	141
5.10	Die Fragebogenerhebung in der Berufsfeuerwehr.....	142
6	Frauen und Mädchen in der Freiwilligen Feuerwehr	145
6.1	Die Entwicklung der Mitgliederzahlen	146
6.2	Entwicklung Mitglieder der Feuerwehrjugend.....	149

6.3	Exkurs: Nachwuchsarbeit in Oberösterreich	151
6.3.1	Die Integration von Mädchen in die Feuerwehrjugend	153
6.4	Mädchen in der Feuerwehrjugend in den Bezirken Oberösterreichs	156
6.5	Frauen in den Feuerwehren Oberösterreichs	157
6.6	Entwicklung der Frauenanteile in Oberösterreich	161
6.7	Gründe für die regionalen Unterschiede	163
7	Ergebnisse aus den Freiwilligen Feuerwehren	167
7.1	Zugangswege zur Freiwilligen Feuerwehr	168
7.1.1	Motivation für den Eintritt in die Feuerwehr	168
7.1.2	Typische Wege in die Feuerwehr	169
7.1.3	Ausschluss von Frauen	172
7.1.4	Normative Orientierungen und Aufnahmekriterien in Freiwilligen Feuerwehren	174
7.1.5	Sonderfall Linz: Begrenzung des Mannschaftsstandes	177
7.1.6	Zugang über die Feuerwehrjugend	179
7.1.7	Übergangsverluste bei Überstellung in den Aktivstand	181
7.1.8	Exkurs: Atemschutz und Scherenspreitzer	182
7.2	Eingewöhnen bei den Aktiven	184
7.2.1	Motivation und Lernen durch Praxis	186
7.2.2	Zugang zur Praxis: Heranführen an das Einsatzgeschehen	188
7.2.3	Verantwortungsbewusster Umgang mit Grenzen	189
7.2.4	Akzeptanz finden und sich beweisen	192
7.3	Alltag in der Feuerwehr	194
7.3.1	Einsatzhäufigkeit und -szenarien	194
7.3.2	Einsatzerlebnisse	195
7.3.3	Bewältigung schwieriger Erlebnisse: Miteinander Reden und professionelle Unterstützung	197
7.3.4	Einsatzanforderungen	199
7.4	Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Bewertung von Tätigkeiten	201
7.4.1	Arbeitsteilung in der Feuerwehr	201
7.4.2	Funktionen und Spezialisierung durch Ausbildung	203
7.4.3	Teilnahme am Einsatzgeschehen	206
7.4.4	Traditionelle Arbeitsteilung im Einsatz: Im Hintergrund und an der Front	208
7.4.5	Inkongruente Normen: Universale Einsetzbarkeit und Gleichheitsanspruch	210
7.4.6	Arbeitsteilung bei sozialen und kulturellen Aktivitäten	214
7.5	Soziales Klima	216

7.5.1	Gemeinschaft und Kameradschaft.....	216
7.5.2	Gefährdung von Kohäsion und Leistungsfähigkeit	220
7.5.3	Konflikte, soziale Erwartungen an KommandantInnen und Rückhalt in der Mannschaft	223
7.6	Die Minderheitensituation der Feuerwehrfrauen.....	225
7.6.1	Visibilität, Leistungsdruck und Unsichtbarkeit	226
7.6.2	Beobachtung, Beweislast und Anerkennung	228
7.6.3	Polarisierung und Anpassung	229
7.6.4	Zwischen Anpassung und Selbstbehauptung.....	230
7.6.5	Integration, Akzeptanz und Vorbehalte	231
7.7	Wandel und Generationen	234
7.7.1	Heranbilden des Nachwuchses	234
7.7.2	Generationenwechsel im Kommando und Vereinbarkeit	235
7.7.3	Generationenwechsel und Orientierungswandel.....	237
7.8	Berufsperspektiven in der Feuerwehr.....	239
7.9	Potentieller Nachwuchs für die Berufsfeuerwehr?	242
8	Ergebnisse aus der Berufsfeuerwehr	245
8.1	Repräsentativität.....	245
8.2	Weiterführende Beschreibung der Stichprobe.....	247
8.3	Zugangswege zur Berufsfeuerwehr	248
8.3.1	Idee und Motivation	248
8.3.2	Zugang aus den Freiwilligen Feuerwehren.....	249
8.3.3	Wie man auf die Bewerbungsoption bei der Berufsfeuerwehr aufmerksam wird	251
8.3.4	Das Aufnahmeverfahren.....	253
8.3.5	Abgeschlossene Berufsausbildung	255
8.3.6	Die Aufnahmeprüfung.....	256
8.4	Soziale Integration und Eingewöhnung in der Berufsfeuerwehr.....	258
8.5	Soziales Klima in der Berufsfeuerwehr.....	260
8.5.1	Zusammenleben auf der Wache und Gemeinschaft.....	261
8.5.2	Soziales Klima und Integration von Frauen	264
8.5.3	Frauen als (antizipierte) Störfaktoren der Männergemeinschaft	265
8.5.4	Humor und Feuerwehrjargon.....	270
8.6	Hierarchie, Mitsprache und kultureller Wandel	272
8.7	Kameradschaft und Solidarität	274
8.8	Erlebte Anforderungen	276
8.9	Schwierige Seiten und Belastungen	278
8.10	Arbeitsplatzzufriedenheit	279
8.11	Fortbildungsmöglichkeiten.....	282

8.11.1	Integration von Personen mit Migrationshintergrund	284
8.12	Besorgnis und Veränderungswünsche im Branddienst	287
8.12.1	Veränderungswünsche und Vereinbarkeit	289
8.12.2	Besorgnis um den Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit	293
8.12.3	Arbeitsteilung und körperliche Fitness	294
8.12.4	Kompensation von Ausfällen und Integration von Frauen	295
8.13	Befürwortung oder Ablehnung der Integration von Frauen	298
8.13.1	Einschätzung verschiedener Aspekte der Integration von Frauen	299
8.13.2	Eignung und stereotype Geschlechterrollen	301
8.13.3	Gleichbehandlung in der Berufsfeuerwehr	305
8.13.4	Behauptete Diskriminierung und Ansehen in der Gesellschaft	308
8.13.5	Freundliche Aufnahme von Frauen	310
8.13.6	Zusammenarbeit im Einsatz	311
8.13.7	Ermutigung von Frauen zur Bewerbung bei der Berufsfeuerwehr	313
9	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	315
9.1	Eine Typologie der Gleichstellungsorientierungen im Feuerwehrwesen	315
9.1.1	Traditionalismus	318
9.1.2	Paternalismus	319
9.1.3	Ambivalent-flexibler Egalitarismus	322
9.1.4	Reflektierte Gleichstellungsorientierung	324
9.1.5	Diskussion von Geltungskriterien, -bereich und theoretischer Anschlussfähigkeit der Typologie	327
9.2	Empfehlungen	332
9.2.1	Empfehlungen für die Freiwilligen Feuerwehren bzw. das Feuerwehrwesen insgesamt	333
9.2.2	Spezielle Empfehlungen für die Berufsfeuerwehr	335
9.3	Schlusswort	339
	Literatur	341
	Anhang	359

<http://www.springer.com/978-3-658-00913-7>

Gleichstellung im Feuerwehrwesen
„Gut Wehr!“ und die HeldInnen von heute
Horwath, I.
2013, XII, 372 S. 43 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-00913-7